

Stadtwerke Coswig (Anhalt)

Beteiligungsbericht zum Haushalt 2025 der Stadt Coswig (Anhalt)

für die Wirtschaftsjahre 2021 und 2022 auf Grundlage der geprüften Jahresabschlüsse

Eigenbetrieb Stadtwerke Coswig (Anhalt)

1. **Sitz des Eigenbetriebes**

Schwarzer Weg 5
06869 Coswig (Anhalt)

Telefon: +49 (0) 34903 67161
Telefax: +49 (0) 34903 64258
E-Mail: info@stadtwerke-coswig-anhalt.de
Web: www.stadtwerke-coswig-anhalt.de

Betriebsleiter: Matthias Mohs
2. **Gründung des Eigenbetriebes**

01.01.1993
3. **Wirtschaftsjahr**

Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.
4. **Gegenstand des Eigenbetriebes**

Zu den Aufgaben des Betriebes gehören gemäß § 2 der Betriebssatzung die Versorgung mit Trinkwasser und Wärme, der Betrieb der Elbefähre und des Flämingbades sowie die Durchführung stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen.

Den Stadtwerken Coswig (Anhalt) können weitere hoheitliche Aufgaben übertragen werden.
5. **Stammkapital**

Für den Eigenbetrieb wurde kein Stammkapital festgesetzt. Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Coswig (Anhalt).
6. **Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2024**

Anteilseigner der Eigenbetriebes Coswig (Anhalt) ist zu 100 % die Stadt Coswig (Anhalt).
7. **Besetzung der Organe**

Organe des Betriebes sind

 - die Betriebsleitung
 - der Betriebsausschuss
 - der Stadtrat

Betriebsleiter

Herr M. Mohs

Mitglieder des Betriebsausschusses waren ab dem 02.07.2019 bis 2022:

Vorsitzender:	Herr A. Clauß	Bürgermeister
Mitglieder:	Herr W. Tylsch	Stadtrat
	Herr A. Stein	Stadtrat bis 05.08.2022
	Herr A. Lehmann	Stadtrat ab 22.09.2022
	Herr T. Seydler	Stadtrat
	Herr J. Weulbier	Stadtrat
	Herr E. Koch	Stadtrat
	Herr A. Saage	Stadtrat
	Herr H. Krauleidis	Stadtrat
	Herr Th. Kunze	Stadtrat
	Herr E. Wassermann	Stadtrat bis 10.02.2022
	Frau K. Neuhaus	Stadtrat ab 20.05.2022
	Herr A. Kunze	Vertreter des Eigenbetriebes
	Herr B. Sackewitz	Vertreter des Eigenbetriebes
	Herr M. Engel	Vertreter des Eigenbetriebes

8. Vergütung des Betriebsausschusses

An die Mitglieder des Betriebsausschusses wurden im Jahr 2021 Sitzungsgelder in Höhe von 0,5 TEUR und im Jahr 2022 0,3 TEUR gezahlt.

9. Beteiligungen des Eigenbetriebes

keine

10. Wesentliche Verträge, Finanzbeziehungen / Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen

Im Wirtschaftsjahr 2021 und 2022 erfolgten keine Zuführungen bzw. Entnahmen.

Verträge

- Durchführung von hoheitlichen Aufgaben auf der Basis von bestehenden Leistungsverzeichnissen
- Wärmelieferungsverträge mit der AWG Coswig (Anhalt) und der WBG Coswig/Anhalt
- Lieferverträge zur Versorgung mit Erdgas und Elektroenergie mit der Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH
- Wärmebezugsvertrag mit der GETEC AG, Magdeburg

- Vertrag mit der Stadt Coswig (Anhalt) über die Lieferung von Wärme für die Fröbelgrundschule

Finanzbeziehungen

Zur Durchführung stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen durch den Eigenbetrieb Stadtwerke Coswig (Anhalt) für die Stadt Coswig (Anhalt) werden jährlich mit der Haushaltsplanung Finanzmittel in den Haushaltsplan der Stadt Coswig (Anhalt) bzw. in den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt) eingestellt (Finanzmittel entsprechend der Leistungsverzeichnisse und sonstige Mittel entsprechend der vertraglichen Regelungen bzw. für Einzelaufträge).

Zur Betreibung des Flämingbades wurde eine jährliche Zuschussfinanzierung in Höhe von 30 TEUR durch den Stadtrat der Stadt Coswig (Anhalt), im Rahmen des Doppelhaushalt 2021/2022 und auch im Doppelhaushalt 2023/2024, beschlossen.

11. Anzahl der im Geschäftsjahr 2021 und 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2021 wurden durchschnittlich 27 (7 Angestellte, 20 gewerbliche Mitarbeiter) beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2022 waren es 26 (7 Angestellte, 19 gewerbliche Mitarbeiter).

12. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Bericht bezieht sich auf den Geschäftsverlauf der Jahre 2021 und 2022 und auf das wirtschaftliche Umfeld.

a) Die Struktur des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig stellt sich wie folgt dar:

- Wasserversorgung mit dem Versorgungsgebiet der Stadt Coswig (Anhalt) und den Ortsteilen Klieken / Buro, Zieko, Düben und Buko
- Wärmeversorgung mit der Wohnungsbaugesellschaft mbH Coswig /Anhalt, der Allgemeinen Wohnungsgenossenschaft e. G. Coswig (Anhalt) und der Fröbelgrundschule (Stadt Coswig (Anhalt))
- Fährbetrieb Betreibung der Elbefähre Coswig (Anhalt)

b) Ertragslage des Eigenbetriebes

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist im Wirtschaftsjahr 2021 ein negatives Jahresergebnis von 27,5 TEUR und im Wirtschaftsjahr 2022 ein negatives Ergebnis von 66,8 TEUR aus.

	2022		2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	2.816	85,5	2.862	86,6	2.729	86,0
Bestandsveränderungen	0	0,0	0	0,0	-1	0,0
Aktiviert Eigenleistungen	268	8,1	224	6,8	251	7,9
Übrige betriebliche Erträge	209	6,4	218	6,6	194	6,1
Betriebliche Erträge	3.293	100,0	3.304	100,0	3.173	100,0
Materialaufwand	730	22,2	734	22,2	548	17,3
Personalaufwand	1.423	43,2	1.384	41,9	1.329	41,9
Abschreibungen	714	21,7	702	21,3	696	21,9
Sonstige Steuern	7	0,2	7	0,2	7	0,2
Andere betriebliche Aufwendungen	413	12,5	427	12,9	492	15,5
Betriebliche Aufwendungen	3.287	99,8	3.254	98,5	3.072	96,8
Betriebsergebnis	6	0,2	50	1,5	101	3,2
Zinsergebnis	-73	-2,2	-77	-2,2	-84	-2,7
Jahresergebnis	-67	-2,0	-27	-0,8	17	0,5

Die Ergebnisse aller Bereiche (Wasserversorgung, Wärme, Stadtwirtschaft, Elbefähre und Flämingbad) sind ganz oder teilweise witterungsabhängig und somit schwer beeinflussbar. Die Gesamteinnahmen des Eigenbetriebes können regelmäßig die Verluste der besonders risikobehafteten Bereiche, Elbefähre und Flämingbad, die im

Auftrag der Stadt betrieben werden, nicht decken. Im Geschäftsjahr 2020 hat der Eigenbetrieb zusätzlich zu seinen unter Punkt 12a) beschriebenen Aufgaben Schachtarbeiten im Rahmen des Ausbaus des Glasfasernetzes im Stadtgebiet Coswig (Anhalt) durchgeführt und damit überdurchschnittliche Erträge mit moderatem Personaleinsatz generieren können, die das Betriebsergebnis positiv beeinflusst haben. Im Wirtschaftsjahr 2021 ist der Geschäftsbereich Elbefähre durch den Eigenanteil der Kosten zur Fährrevision zusätzlich belastet. Im Jahr 2022 wirkt sich die Mitte 2021 vereinbarte Preisänderung zur Wärmelieferung erstmals auf ein volles Geschäftsjahr aus und führt zu einem positiven Ergebnis der Sparte Wärmelieferung.

Wie in den jährlichen Abschlussgesprächen mit den Wirtschaftsprüfern und dem Rechnungsprüfungsamt mehrfach besprochen, kann bezüglich der Kostendeckung nur mit einer konsequenten Auftragsvergabe durch den Aufgabenträger an den Bereich Stadtwirtschaft gegengesteuert werden, da die Stadtwirtschaft der einzige Bereich des Eigenbetriebes ist, aus dem die Verluste für die Bereiche Elbefähre und Flämingbad gedeckt werden könnten.

Die positiven Ergebnisse des Geschäftsbereiches Wasserversorgung sind nach den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt zwingend im nächsten Kalkulationszeitraum der Trinkwassergebühren zu berücksichtigen und damit an die Gebührenzahler „zurückzugeben“. Eine Deckung von negativen Ergebnissen anderer Geschäftsbereiche ist damit ausgeschlossen.

Am Jahresergebnis des jeweiligen Wirtschaftsjahres sind die einzelnen Sparten wie folgt beteiligt:

	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Wasserversorgung	13	66	-3
Wärmeversorgung	4	-16	-19
Stadtwirtschaft	-7	9	97
Fährbetrieb	-50	-72	-31
Flämingbad	-27	-14	-27
gesamt	-67	-27	17

c) Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebes
Darstellung der Bilanz zum 31.12.2022 und Vorjahre nach finanziellen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten:

	31.12.2022		31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aktiva						
Anlagevermögen	7.444	91,3	7.685	93,9	7.854	93,7
Mittelfristige Forderungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen	7.444	91,3	7.685	93,9	7.854	93,7
Vorräte	100	1,2	77	0,9	78	0,9
Kurzfristige Forderungen und übrige Aktiva	577	7,1	416	5,1	430	5,1
Flüssige Mittel	34	0,4	8	0,1	18	0,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	711	8,7	501	6,1	526	6,3
Bilanzsumme	8.155	100,0	8.186	100,0	8.380	100,0

	31.12.2022		31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Passiva						
Eigenkapital	2.325	28,5	2.392	29,2	2.420	28,9
Sonderposten für Investitionszuschüsse	761	9,3	667	8,1	694	8,3
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0,0	1	0,0	5	0,1
Langfristige Rückstellungen	302	3,7	241	2,9	210	2,5
Langfristige Bankverbindlichkeiten	3.838	47,1	4.070	49,8	4.291	51,1
Lang- und mittelfristig verfügbare Mittel	7.226	88,6	7.371	90,0	7.620	90,9
Kurzfristige Rückstellungen	190	2,3	147	1,8	83	1,0
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	462	5,7	454	5,6	458	5,5
Übrige Passiva	277	3,4	214	2,6	220	2,6
Kurzfristig verfügbare Mittel	929	11,4	815	10,0	760	9,1
Bilanzsumme	8.155	100,0	8.186	100,00	8.380	100,0

Durch das anlagenintensive Geschäftsmodell ist die Aktivseite unverändert durch das Anlagevermögen geprägt. Im Anlagevermögen sind per 31.12.2022 91,3 % der Mittel des Eigenbetriebes gebunden.

	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Trinkwasserleitungen, Trinkwasserhausanschlüsse, Hydranten	272	276	313
Zählerwechsel	47	51	16
Großtechnik	12	191	30
Badeinseln, Außenanlagen Flämingbad	64	0	0
Schrankenanlage Fähre	0	21	0
Kleininvestitionen / Soft-, Hardware	79	0	24
Investitionen	474	539	383
Abschreibungen	714	702	696

Den realisierten Investitionen stehen die jährlichen Abschreibungen gegenüber.

Darstellung finanzwirtschaftlicher Vorgänge anhand der Cashflow-Rechnung:

Begriff Cashflow: Der Cashflow ist eine wirtschaftliche Messgröße, mit deren Hilfe man die Zahlungskraft eines Unternehmens beurteilen kann. Der Cashflow gibt an, ob ein Unternehmen aus seinem operativen Kerngeschäft genügend Finanzmittel erwirtschaftet, um Schulden zu tilgen, Gewinne an den Anteilseigner auszuschütten und Investitionen zu tätigen.

	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Jahresergebnis	-67	-27	17
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	714	702	696
Zunahme / Abnahme (-) der Rückstellungen	104	95	-12
Gewinn (-) / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-5	-3	101
Verminderung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	-81	-77	-61
Auflösung Ertragszuschüsse	-1	-4	-7
Abnahme / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanztätigkeit zuzuordnen sind	-184	15	-44

	2022	2021	2020
	TEUR	TEUR	TEUR
Zunahme / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanztätigkeit zuzuordnen sind	65	-7	-197
Zinsaufwendungen / Zinserträge	75	78	84
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	620	772	577
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5	9	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-474	-539	-383
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-469	-530	-383
Zuführung zu den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	175	50	88
Einzahlungen aus Aufnahme von Krediten	578	668	675
Gezahlte Zinsen (-)	-75	-78	-84
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-803	-892	-919
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-125	-252	-240
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	26	-10	-46
Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres (01.01.)	8	18	64
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres (31.12.)	34	8	18

Der Kassenkredit wurde im Geschäftsjahr 2021 bis zu einem Höchstbetrag von 162,3 TEUR in Anspruch genommen. Im Jahr 2022 lag die maximale Inanspruchnahme bei 390,1 TEUR.

d) Lage des Unternehmens und zukünftige Entwicklung

Das Jahresergebnis des Eigenbetriebes Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 2021 weist einen Verlust in Höhe von 27.514,78 EUR aus. Im Wirtschaftsjahr 2022 ist ein Verlust von 66.834,65 EUR zu verzeichnen. Ein Ausgleich der Verlustviträge erfolgt durch Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage.

<u>Allgemeine Rücklage</u>	EUR	EUR
Anfangsbestand		2.419.372,28
Verlustvortrag 2021	27.514,78	
Verlustvortrag 2022**	66.834,65	
Entnahme aus der allgemeinen Rücklage		<u>94.349,43</u>
Endbestand		2.325.022,85

*Stadtratsbeschluss (COS-BV-496/2024) vom 31.03.2024

**Stadtratsbeschluss (COS-BV-098/2024) vom 05.12.2024

Trinkwasserversorgung

Der gerade in ländlichen Gebieten übliche, im Verhältnis zu Großstädten, relativ geringe Verbrauch des Trinkwassers belief sich im Wirtschaftsjahr 2021 auf 362.181 m³ und im Geschäftsjahr 2022 363.776 m³. Er ist somit annähernd gleich dem Vorjahr. Die Sommer 2021 und 2022 entsprachen einem „relativ normalen“ Sommer.

Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch liegt nach wie vor unter dem Bundesdurchschnitt. Eine Erhöhung der Produktionsleistung des Wasserwerkes auf 2.400 m³/d wäre bei entsprechendem Bedarf und nach vorausgegangenem Monitoring nach wie vor möglich.

In den Jahren 2021 und 2022 wurden die Hausanschlussleitungen auf der Ost- und auf der Westseite der Luisenstraße an die im Vorjahr neu verlegte Trinkwasserleitung im Bereich nördlich der Eisenbahnstraße bis zur Einmündung des Schwarzen Weges verlegt und fertiggestellt. Außerdem erfolgte die Erneuerung der Trinkwasserleitung im nördlichen Bereich der Geschwister-Scholl-Straße im Abschnitt nach dem Brückenbauwerk über die Gleisanlagen der DB AG, bis zur Einmündung Schwarzer Weg. Im Bereich der Einmündung Schwarzer Weg bis Hausnummer 27a erfolgte, analog der Luisenstraße, ebenfalls die Neuverlegung der Hausanschlussleitungen. Darüber hinaus wurde eine Neuverlegung der Trinkwasserleitung in der Schulstraße realisiert und in der Puschkinstraße begonnen.

Die Bauvorhaben wurden in Abstimmung mit dem Betriebsausschuss in Eigenleistung durchgeführt und durch die Aufnahme eines Investitionskredites mit analoger Laufzeit zur Abschreibungsdauer (Fristenkongruenz) finanziert.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Trinkwasserversorgung

Die wirtschaftlichen Risiken in der Trinkwasserversorgung werden insbesondere durch den relativ geringen Trinkwasserverbrauch bestimmt. In diesem Zusammenhang sieht die

Betriebsleitung den sich vollziehenden demographischen Wandel (Schrumpfung und Alterung der Bevölkerung) als wesentliche Herausforderung für die künftige Entwicklung an. Als Reaktion darauf wird versucht, mit entsprechender transparenter und angemessener Preisgestaltung zu reagieren. Begründet durch die Trockenheit der vergangenen Jahre in Verbindung mit der Zunahme von Hitzeperioden stellen auch sinkende Pegelstände und eine in diesem Zusammenhang, sich unter Umständen eventuell perspektivisch abzeichnende Wasserknappheit, ein Risiko dar.

Am 26. November 2020 erfolgte durch den Stadtrat der Stadt Coswig (Anhalt), nach vorheriger Beratung im Betriebsausschuss, die Festlegung der Trinkwassergebühren der Stadt Coswig (Anhalt) für die Jahre 2021 bis 2023 auf der Grundlage der Trinkwasserkalkulation für diesen Zeitraum. Entsprechend dieser Kalkulation bleibt die Trinkwassergebühr in Höhe von 3,50 €/m³ (ohne Wasserentnahmeentgelt von € 0,05 je m³) gegenüber dem letzten Kalkulationszeitraum unverändert und wird ebenfalls unverändert als Gesamtpreis erhoben, so dass keine Aufteilung in Grundgebühr und Mengengebühr erfolgt.

Als neues Risiko in der Trinkwasserversorgung wird seit Ausbruch des bereits erwähnten Ukrainekrieges ein Angriff auf die kritische Infrastruktur (KRITIS) gesehen. In diesem Zusammenhang wurde durch den Betriebsleiter, mit Datum 10. November 2022, eine Risikoanalyse/-bewertung der Stadtwerke Coswig (Anhalt) zum Ausfall oder Störung kritischer Infrastruktur Neuausrichtung der Trinkwassernotversorgung nach dem Wassersicherstellungsgesetz (WaSG) erarbeitet und an den Landkreis übergeben. Parallel dazu wurde diese Ausarbeitung auch an alle Mitglieder des Betriebsausschusses, als zuständiges Aufsichtsorgan, übergeben.

Wärme

In 2021 wurden insgesamt 2,697 GWh und in 2022 2,387 GWh verkauft. Die jährlichen Schwankungen der Absatzmenge um ca. 300 GWh begründen sich durch die vorherrschenden Außentemperaturen in der Heizperiode und unterstreichen einmal mehr die absolute Ergebnisabhängigkeit dieses Bereiches von den Witterungsverhältnissen.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Wärme

Durch die gegenwärtige Politik der aktuellen Bundesregierung, mit Priorisierung von Wärmepumpen und größeren Fern- und Nahwärmenetzen, ist nach Ansicht der Betriebsleitung das bisher bestandene Risiko einer eigenständigen Betreuung dezentraler Heizanlagen durch die Abnehmer gesunken. Nach wie vor nicht auszuschließen ist jedoch - gerade in unserer Region - das Risiko, eines mit dem demographischen Wandel in engem Zusammenhang stehenden eventuellen weiteren Rückbaus von kompletten Wohnblöcken oder einzelner Etagen, so dass in diesem Fall dann die prognostizierte jährliche Wärmeabsatzmenge nicht mehr erreicht werden kann. Zusätzliche Risiken liegen in der nicht einschätzbaren Entwicklung der Energiepreise, die sich wiederum auf die Absatzmenge niederschlagen werden. Im Gegensatz zum demographischen Wandel werden andererseits Chancen, bedingt durch die Unterbringung von Flüchtlingen, gesehen, in deren Zusammenhang wieder Wohnraum und somit Heizfläche benötigt wird.

Die betriebswirtschaftlichen Risiken im Bereich Wärme sind vor allem in einer eigenständigen Betreuung dezentraler Heizanlagen durch die Abnehmer zu sehen. Da jedoch mit Wirkung ab 1. Januar 2012 ein Wärmeliefervertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren geschlossen werden

konnte, wird das Risiko einer eigenständigen Betreuung der Heizanlagen durch die Abnehmer als vernachlässigbar gering eingeschätzt. Risiken werden aber in einem, mit dem demographischen Wandel in engem Zusammenhang stehenden eventuellen weiteren Rückbau von kompletten Wohnblöcken oder einzelner Etagen gesehen, so dass in diesem Fall dann die prognostizierte jährliche Wärmeabsatzmenge nicht mehr erreicht werden kann. Zusätzliche Risiken liegen in der nicht einschätzbaren Erhöhung der Energiepreise, die sich wiederum auf die Absatzmenge niederschlagen werden.

Im Gegensatz zum demographischen Wandel werden andererseits Chancen, bedingt durch die Unterbringung von Flüchtlingen, gesehen, in deren Zusammenhang wieder Wohnraum – und somit Heizfläche – benötigt wird.

Der Abgabepreis für die Wärme lag im Jahr 2021 vom 01. Januar bis zum 30. Juni bei 97,59 EUR/MWh (Vorjahr: 97,59 EUR/MWh). Von Juli bis Oktober 2021 wurden 105,40 EUR/MWh in Rechnung gestellt. Von November bis Dezember lag der Abgabepreis bei 115,05 €/MWh.

Im Jahr 2022 lag der Abgabepreis für die Wärme im Januar bei 115,05 EUR/MWh, vom 01. Februar bis zum 31. Juli bei 124,77 EUR/MWh. Von August bis Dezember 2022 wurden 173,37 EUR/MWh in Rechnung gestellt.

Im Hinblick auf die stark ansteigende Preisentwicklung im Zuge der Ukraine-Kriege wurde den Wärmekunden des Eigenbetriebes eine Dezember-Soforthilfe von insgesamt 33,5 TEUR gewährt und von der Bundesregierung refinanziert. Die zwischenzeitlich erfolgte Nachprüfung der gewährten Mittel führte zu keinen Beanstandungen. Die im Wirtschaftsjahr 2021 erfolgte Anpassung der Wärmelieferverträge, hinsichtlich der Preisgestaltung, führte zum angestrebten Erfolg. Der Bereich Wärmelieferung weist für das Wirtschaftsjahr 2022 ein positives Ergebnis von TEUR 4,0 aus.

Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen

Witterungsbedingt waren im Bereich Stadtwirtschaft im Jahr 2021 Mehrleistungen im Winterdienst zu verzeichnen, welche jedoch auch zu einem höheren Wartungsaufwand der eingesetzten Winterdiensttechnik geführt haben.

Im Geschäftsjahr 2022 waren entgegen 2021 witterungsbedingte Minderleistungen im Winterdienst zu verzeichnen.

Analog der Vorjahre wurde neben den vertraglich vereinbarten Leistungen außerdem, auch im Jahr 2021 und 2022, aufgrund der langjährigen guten Geschäftsbeziehung zu den Stadtwerken Lutherstadt Wittenberg, wieder die Pflege der rund 50 Transformatorstationen, im Ortsnetzgebiet der Stadt Coswig (Anhalt), einschließlich der Ortsteile, durchgeführt und somit zusätzliche Einnahmen generiert. Der für „Dritte“ erbrachte Leistungsumfang hat nicht zuletzt das Ergebnis positiv beeinflusst. Bedingt durch die Corona-Krise konnten im Jahr 2021 jedoch nicht alle Leistungen, wie ursprünglich geplant erbracht werden (z. B. Bauvorhaben „Luisenstraße“).

Durch den gezielten und optimalen Einsatz der insbesondere in den letzten Jahren angeschafften Technik, schwerpunktmäßig für den Grünflächenbereich, konnten bei gleichem Personalbestand die Möglichkeiten der Leistungserbringung insgesamt kontinuierlich weiterentwickelt werden. Zielstellung ist und bleibt es, durch die Erschließung weiterer

Leistungsbereiche, insbesondere in den Ortsteilen der Stadt Coswig (Anhalt) und bei den Firmen mit städtischer Beteiligung, die notwendigen Einnahmen zu realisieren.

Bei den im Bereich Stadtwirtschaft zugeordneten Mitarbeitern waren im Jahr 2021 insgesamt 556 Krankheitstage und im Jahr 2022 539 Krankheitstage zu verzeichnen. Der hohe Krankenstand resultierte unter anderem aus einer langzeiterkrankten Mitarbeiterin, die nicht wieder in die reguläre Beschäftigung eingegliedert wurde.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen

Die Ertrags- und Liquiditätslage des Bereiches Stadtwirtschaft wird insbesondere durch die Liquiditäts- und Finanzlage des Stadthaushaltes bestimmt; eine weitere Verringerung des Finanz- und Auftragsvolumens der Stadt würde zwangsläufig die Einnahmesituation und somit auch die Personalsituation des Bereiches Stadtwirtschaft entscheidend beeinflussen. Wie im Rahmen des Gespräches zum Jahresabschluss in den Vorjahren umfangreich erörtert, muss diesbezüglich durch die Stadt ein „Konzerndenken“ erfolgen, um einerseits das Geld im städtischen Kreislauf zu belassen und andererseits damit defizitäre Bereiche (Betrieb der Elbefähre, Betrieb des Flämingbads) zu unterstützen, die ja explizit für die Stadt vom Eigenbetrieb durchgeführt werden. Seitens des Eigenbetriebes wird nach wie vor angestrebt, das Auftragsvolumen bei städtischen Einrichtungen oder Einrichtungen mit städtischer Beteiligung weiter zu erhöhen. Eine Ausweitung der Leistungen für Dritte ist im Rahmen des Eigenbetriebsgesetzes und bei Einhaltung der Wettbewerbsprinzipien nur schwer möglich. Eine Ausdehnung im Rahmen der Kernstadt wird durch die angespannte Haushaltsituation der Stadt erschwert, so dass es wichtig ist, den Status quo zu halten.

Die Leistungserbringung stadtwirtschaftlicher Leistungen für Gemeinden, die seit der Eingemeindung zur Stadt Coswig (Anhalt) gehören, wird im Rahmen des Leistbaren weiterverfolgt (z. B. Straßenbeleuchtung in verschiedenen Ortsteilen und teilweise Winterdienst).

Betrieb der Elbefähre

Für den Bereich Elbefähre ist auszuführen, dass die Fährsaison aufgrund der, durch die Corona-Pandemien bedingt vorherrschenden Inzidenzzahlen, nicht wie ursprünglich geplant, am 01. März 2021 gestartet werden konnte. Im Zuge erster Lockerungen, wurde ab 02. April 2021 ein zeitlich eingeschränkter Fährbetrieb, in der Zeit von 11:00 bis 17:00 Uhr durchgeführt. Seit 02. Juni 2021 und der erlaubten Öffnung der Gaststätten, verkehrte die Elbefähre wieder zu den regulären Betriebszeiten. Bedingt durch den Wasserstand der Elbe konnten ab Mitte Juni 2021 Wohnmobile mit einer Länge von über 7 Meter nicht transportiert werden. Auch bei den Wohnmobilen mit einer Länge bis einschließlich 7 Meter kam es – je nach Wohnmobil – aufgrund des aus dem Wasserstand resultierenden Auffahrwinkels zwischen Rampe und Fähre zu Problemen. Bedingt durch den Wasserstand der Elbe musste der Betrieb der Elbefähre in der Zeit vom 12. Juli 2021 bis 23. Juli 2021 vollkommen eingestellt werden. Aufgrund der anstehenden Landrevision endete die Fährsaison 2021 bereits am 04. Oktober. Die Fähre wurde – wie geplant – in der 40. Kalenderwoche zur Schiffswerft nach Roßlau transportiert und an Land genommen, wo die entsprechenden Arbeiten durchgeführt wurden und anschließend die SUK-Abnahme erfolgte.

Die Fährsaison 2022 konnte, bedingt durch den Pegelstand der Elbe, am 02. März 2022 und somit mit einem Tag Verzögerung in die neue Saison begonnen werden.

Am 25. April 2022 kam es an der Elbefähre Coswig (Anhalt) mit einem, sich im Bau befindlichen Hausboot zu einem, durch das Hausboot verursachten Unfall. Im Zuge der Bergung kam es (aufgrund der, bei der versuchten Freischleppung des Bootes (bedingt der dadurch auf das Seil und auf die Verankerung wirkenden Kräfte)) zu einer Beschädigung des Deckwerkes an einer der beiden Fährrampen (Festmacher herausgerissen).

Der Betrieb der Elbefähre musste eingestellt werden. Erst nach Lieferung des neuen Seilabschnittes, Reparatur der Tonne und Verlegung des Seils (mit Hilfe des WSA), Neuerrichtung des Festmachers (mit Abbindungs-/Aushärtezeiten des Betons) konnte dieser, am 02. Mai 2022, mittags, wieder aufgenommen werden. Der Pegelstand der Elbe hatte im Jahr 2022 keinen Einfluss auf den Fährbetrieb. Am 31. Oktober 2022 musste der Betrieb der Elbefähre, aufgrund von Nebel und den daraus resultierenden zu geringen Sichtverhältnissen, ab 12:00 Uhr eingestellt werden. Die Saison wurde planmäßig mit Ablauf des 30. November 2022 beendet.

Die Aufteilung der verkauften Karten zur Beförderung stellt sich wie folgt dar:

	2022	2021	2020
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Karten Kinder	281	232	1.807
Tageskarten Kinder	36	9	527
Karte Erwachsene / Fahrräder	29.552	24.082	34.708
Tageskarte Erwachsene / Fahrräder	7.821	5.357	5.772
Fahrzeuge aller Art	10.789	8.253	10.750
	48.479	37.933	53.564

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Elbefähre

Die betriebswirtschaftlichen Risiken im Betrieb der Elbefähre sind vor allem im Hochwasser, Eisgang, starker Wind und – wie beschrieben - zunehmend auch durch Niedrigwasser begründet, die zum Stillstand des Fährbetriebs und zum Einnahmeausfall führen. Die ständige Erfassung der Nutzungszeiten und Nutzungszahlen der Fähre soll weiteres Optimierungs- und Einsparpotential eröffnen.

Mit der am 28. Mai 2020 (COS-BV-179/2020) beschlossenen Erhöhung der Fährpreise konnte die Einnahmesituation des Bereiches Elbefähre, aufgrund der Stillstandszeiten im Jahr 2021, nicht verbessert werden.

Mit Beschluss des Betriebsausschusses, im Februar 2022, wurden auch für die Fährsaison 2022 neue Tarife für die Nutzung der Elbefähre beschlossen

Die notwendigen Ausgaben für die 5-jährliche Hauptuntersuchung und die Abnahme der Schiffsuntersuchungskontrollkommission, welche trotz der Zuwendungen (vormals 50 % der förderfähigen Kosten) durch das Land Sachsen-Anhalt mit vergleichsweise erheblichen finanziellen Belastungen verbunden waren, werden diesen Bereich auch in Zukunft beeinflussen. Durch einen Zusammenschluss und gemeinsames Handeln der Betreiber landesbedeutender Fahren im Land Sachsen-Anhalt konnte im Rahmen eines Gespräches mit

dem damaligen Minister für Verkehr und Landesentwicklung, Herrn Webel, im März 2018 erreicht werden, dass zukünftig eine Förderung von bis zu 90 Prozent der förderfähigen Kosten möglich ist. Der Eigenbetrieb hat mit Datum vom 7. Mai 2021 einen Zuwendungsbescheid mit einer 90 %-igen Beteiligung des Landes an den geschätzten Revisionskosten erhalten.

Naturbad Flämingbad

Das Bereichsergebnis des Flämingbades hängt einnahmeseitig absolut vom witterungsmäßigen und somit nicht beeinflussbaren Verlauf der Badesaison ab. Dieses hat sich auch in den Berichtsjahren 2021 und 2022 wieder sehr deutlich bemerkbar gemacht.

Trotz der Tatsache, dass der Sommer 2021 aus meteorologischer Sicht statistisch nicht zu kalt war, waren die Stadtwerke - wie fast alle Freibadbetreiber - mit der Badesaison, auf Grund des äußerst wechselhaften Wetters, unzufrieden. Nach dem durch die Corona-Pandemie zwar verspäteten, aber guten Start am 14. Juni 2021 häuften sich Anfang Juli - gerade mit Beginn der Ferienzeit - die Tage mit schlechtem und wechselhaftem Wetter. Das Bad musste an insgesamt 18 Tagen, also fast 3 Wochen lang witterungsbedingt geschlossen bleiben, so dass der Sommer 2021 zu erneuten Einbußen führte.

Auch der Sommer 2022 war im langjährigen meteorologischen Mittel nicht zu kalt.

Es wurden insgesamt 16 TEUR mehr Umsatz als 2021 erzielt. Das Wetter war äußerst wechselhaft. Das Bad musste an insgesamt 5 Tagen witterungsbedingt geschlossen bleiben. An 14 Tagen war das Bad bei durchwachsenem Wetter geöffnet, an denen jedoch keine Umsätze erzielt wurden.

In Summe wurden in der Saison 2022 insgesamt 6.482 Eintrittskarten verkauft. Trotz der, gegenüber dem Vorjahr (4.017 Eintrittskarten), gestiegenen Besucherzahl und somit erhöhten Anzahl der verkauften Eintrittskarten, blieb der Badebetrieb auch im Jahr 2022, trotz Anpassung der Eintrittspreise, deutlich defizitär, da die erzielbaren Einnahmen bei Weitem nicht die entstehenden Fixkosten decken können.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Flämingbad

Die betriebswirtschaftlichen Risiken der Betreibung des Freibades liegen in der schon erwähnten absoluten Abhängigkeit von den Witterungsverhältnissen während der Saison sowie den unabhängig von den Einnahmen entstehenden, unvermeidbaren und in der Regel ständig steigenden Fixkosten. Hinzu kommt der demographische Wandel.

Die Situation des Bereiches Flämingbad wurde mehrfach im Betriebsausschuss dargestellt, erläutert und diskutiert. Als Chance für das Bad wird einerseits der stärkere Trend zum Naturerlebnis und andererseits die Erhöhung der Attraktivität gesehen. Jedoch sind (nicht zuletzt witterungsbedingt) die erzielbaren Einnahmen nur im sehr engen Bereich beeinflussbar. Hinzu kommt die Tatsache, dass bei allen zusätzlichen Angeboten auch zusätzliche Kosten entstehen.

Vorschau und Prognosebericht für das Wirtschaftsjahr 2023 ff.

Nach der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2022 ergab sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Insbesondere als Folge des Ukrainekrieges ergaben sich jedoch nicht unerhebliche Kostensteigerungen, so dass für das Jahr 2022 ein Jahresverlust zu verzeichnen ist. Nach dem Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2023 ein Jahresverlust von TEUR 166 und für das Jahr 2024 ein Jahresverlust von TEUR 110 prognostiziert. Infolge des Ukrainekrieges und der Inflationsentwicklung sind in den Jahren 2022 und 2023 steigende Kosten zu verzeichnen. Dieser inflationäre Anstieg verringert sich erst im Jahr 2024 spürbar. Durch das gestiegene Zinsniveau werden sich zukünftig die Finanzierungskosten verteuern.

Für Investitionen/Investitionsmaßnahmen im Jahr 2023 im Bereich Trinkwasser wurden Kredite von insgesamt TEUR 157, im Jahr 2024 TEUR 175 aufgenommen. Geplant sind weitere erforderliche Arbeiten am Rohrnetz, um die Anforderungen der Trinkwasserverordnung zu erfüllen.

Im Bereich Stadtwirtschaft ist die Ersatzbeschaffung von einem Multicar, einem Minibagger und einem Großflächenmäher geplant. Alle Fahrzeuge und Geräte wurden bereits über die Abschreibungsdauer hinaus genutzt und sind technisch verschlissen.

Im Geschäftsbereich der Wärmelieferung war die Erneuerung einer Hausanschlussstation geplant. Dieses Investitionsvorhaben wurde, aufgrund der kommunalpolitisch bedingten unsicheren Lage zum Weiterbetrieb der Wärmeversorgung, durch den Eigenbetrieb verschoben.

Die investive Maßnahme der Erweiterung Fährrampe, um auch bei zunehmend niedrigeren Wasserständen den Fährbetrieb aufrecht erhalten zu können, ist zwischenzeitlich umgesetzt. Die nächste Fährrevision ist im Geschäftsjahr 2026 durchzuführen.

Die geplante Innensanierung des Sozialgebäudes sowie die Fortsetzung der Erweiterung der Außenanlagen durch die Erneuerung von Wegen und Zäunen sowie der modularen Erweiterung der Außenspielgeräte im Bereich Naturbad Flämingbad ist bis Ende 2024 realisiert und durch Fördermittel zu 90 % zu finanziert worden.

Der Höchstbetrag des Kassenkredites bleibt gegenüber den Vorjahren unverändert, bei TEUR 500.

Der Stadtrat der Stadt Coswig (Anhalt) hat am 26. November 2020 einen Grundsatzbeschluss zur Umwandlung des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt) in einen Regiebetrieb bzw. die Eingliederung in den städtischen Bauhof getroffen. Dazu hat der Stadtrat den Bürgermeister der Stadt Coswig (Anhalt) Herrn Axel Clauß beauftragt, eine Analyse erstellen zu lassen, ob die Überführung des Eigenbetriebes der Stadtwerke Coswig (Anhalt) in einen Regiebetrieb bzw. die Eingliederung in den städtischen Bauhof einen wesentlichen wirtschaftlichen Vorteil bringt. Die B & P Management und Kommunalberatung GmbH, Dresden wurde mit der Erstellung eines Gutachtens beauftragt. Das Ergebnis wurde dem

Stadtrat im September 2023 vorgestellt. Im Gegensatz zu den vier früheren Gutachten, durchgeführt von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Steuerberatungsgesellschaften und Rechtsanwaltsgesellschaften, wurden von der B & P GmbH in ihrem Gutachten lediglich Möglichkeiten und Varianten vorgeschlagen, ohne die aus den jeweiligen Möglichkeiten und Vorschlägen resultierenden wirtschaftlichen, steuerrechtlichen und handelsrechtlichen Ergebnisse und Folgen – sowohl für den Betrieb als auch für die Stadt darzustellen und zahlenmäßig zu untersetzen und zu belegen.

Zwischenzeitlich wurde ein neuer Stadtrat in der Stadt Coswig (Anhalt) gewählt. Diesem wurde die vorgenannte Analyse im Stadtrat am 05.12.2024 vorgestellt. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Beteiligungsberichtes wurden vom Stadtrat keine Beschlüsse, bezüglich einer veränderten Organisationsstruktur, getroffen.

13. Bilanz zum 31.12.2021 und zum 31.12.2022 sowie Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt)

Bilanz

Aktiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.779,95	719,81	1.259,67
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	966.530,54	958.931,41	1.022.167,24
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	790.101,52	828.635,31	880.784,73
3. Verteilungsanlagen	4.500.279,84	4.738.948,28	5.096.642,25
4. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	370.667,63	495.196,43	461.211,35
5. Maschinen und Maschinelle Anlagen	0,00	0,00	0,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	123.006,21	119.728,25	90.362,31
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	679.624,26	541.923,51	301.582,47
	7.430.210,00	7.683.363,19	7.852.750,35
	7.443.989,95	7.684.083,00	8.267.476,73
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	99.388,21	76.754,73	78.279,78
2. Unfertige Leistungen	554,30	230,91	23,62
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	35,72	0,00
	99.942,51	77.021,36	78.313,40

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	417.976,26	257.212,42	237.120,79
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	29.795,88	33.073,34	32.439,05
3. Forderungen an die Stadt Coswig (Anhalt)	69.159,43	109.032,69	77.252,01
4. Forderungen an Gebietskörperschaften	36.422,68	1.406,43	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	18.250,36	9.316,83	65.271,03
	571.604,61	410.041,71	412.082,88
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	33.909,95	8.301,42	18.098,85
	705.457,07	495.364,49	508.495,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.520,47	6.235,01	17.585,15
	8.154.967,49	8.185.682,50	8.380.090,30
Passiva			
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital			
I. Rücklagen			
Allgemeine Rücklage	2.419.372,28	2.419.372,28	2.402.773,85
II. Gewinn und Verlust			
Gewinn und Verlust (-) des Vorjahres	-27.514,78	0,00	0,00
Ausgleich durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	0,00	0,00	0,00
Jahresgewinn/ -verlust (-)	-66.834,65	-27.514,78	16.598,43
	2.325.022,85	2.391.857,50	2.419.372,28
B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	760.729,40	666.876,43	694.016,12
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	1.456,64	5.181,64
D. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	492.120,00	388.400,00	293.270,00

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.299.714,36	4.524.415,62	4.748.736,84
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.500,00	2.668,22	1.500,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	140.036,00	45.613,88	42.519,28
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	232,65	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Coswig (Anhalt)	36.054,09	40.494,86	37.685,82
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	22.899,63	24.166,25	23.888,78
7. Sonstige Verbindlichkeiten	76.890,64	99.500,45	113.909,54
	4.577.095,24	4.737.091,93	4.968.250,26
	8.154.967,49	8.185.682,50	8.380.090,30

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

	2022 EUR	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	2.815.960,17	2.861.850,56	2.728.780,10
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an nicht abgerechneten Leistungen	323,39	207,29	-1.277,98
3. andere aktivierte Eigenleistungen	267.508,54	224.432,53	251.409,04
4. Sonstige betriebliche Erträge	209.441,02	218.044,23	194.554,32
	3.293.233,12	3.304.534,61	3.173.465,48
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs - und Betriebsstoffe	648.011,10	573.396,17	485.599,02
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	81.596,75	160.576,46	62.973,58
	729.607,85	733.972,63	548.572,60
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.147.111,37	1.116.906,37	1.078.555,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	275.827,07	267.338,99	250.708,04
	1.422.938,44	1.384.245,36	1.329.263,23
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen	714.407,84	701.548,91	695.714,74
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	431.214,64	427.285,26	491.746,61
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.891,56	448,41	626,29
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	74.917,27	78.385,77	85.345,17
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-59.961,36	-20.454,91	23.449,42
12. Sonstige Steuern	6.873,29	7.059,87	6.850,99
13. Jahresgewinn/ Jahresverlust	-66.834,65	-27.517,78	16.589,43

14. Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt)

Vermögens – und Finanzlage

	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
<u>Aktiva</u>			
Anlagevermögen	7.444	7.685	7.854
Mittelfristige Forderungen	0	0	0
Lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen	7.444	7.685	7.854
<u>Passiva</u>			
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und Vorräte	100	77	78
Kurzfristige Forderungen und übrige Aktiva	577	416	430
Flüssige Mittel	34	8	18
Kurzfristig gebundenes Vermögen	711	501	526
	8.155	8.186	8.380
<u>Passiva</u>			
Eigenkapital	2.325	2.392	2.420
Sonderposten für Investitionszuschüsse	761	667	694
Empfangene Ertragszuschüsse	0	1	5
Langfristige Rückstellungen	302	241	210
Langfristige Bankverbindlichkeiten	3.838	4.070	4.291
Lang- und mittelfristig verfügbare Mittel	7.226	7.371	7.620
Kurzfristige Rückstellungen	190	147	83
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	462	454	458
Übrige Passiva	277	214	220
Kurzfristige Fremdmittel	929	815	760
	8.155	8.186	8.380

Kennzahlen	2022	2021	2020
	%	%	%
- Vermögenslage			
Anlageintensität	91,3	93,9	93,7
Umlaufmittelintensität	8,7	6,1	6,3
- Finanzlage			
Eigenkapitalquote	37,8	37,4	37,2
Fremdkapitalquote	62,2	62,6	62,8
Anlagendeckung I	41,5	39,8	39,7
Anlagendeckung II	97,1	95,9	97,0
- Ertragslage			
Umsatzrentabilität	-2,4	-0,9	0,6
Eigenkapitalrentabilität	-2,2	-0,9	0,5
Gesamtkapitalrentabilität	-0,8	-0,3	0,2
Kostendeckung	85,7	88,0	88,8

5. Gegenüberstellung Planansatz zu tatsächlichem Ergebnis

a) Erfolgsplanung

Von der Erfolgsplanung weicht das tatsächliche Jahresergebnis 2021 um 29 TEUR ab.

Wirtschaftsjahr 2021	Planansatz EUR	Tatsächliches Ergebnis EUR	Abweichung EUR
Erlöse			
Umsatzerlöse	2.931	2.862	-69
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an nicht abge- rechneten Leistungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigen- leistungen	196	224	28
Sonstige betriebliche Erträge	168	218	50
	3.295	3.304	9
Aufwendungen			
Materialaufwand	718	734	16
Personalaufwand	1.338	1.384	46
Abschreibungen	716	702	-14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	430	427	-3
Steuern	7	7	0
	3.209	3.254	45
Zinsergebnis	84	77	-7
Gesamtergebnis	2	-27	-29

Das Jahresergebnis 2022 weicht vom Planansatz um 67 TEUR ab.

Wirtschaftsjahr 2022	Planansatz	Tatsächliches	Abweichung
	EUR	Ergebnis	
		EUR	EUR
Erlöse			
Umsatzerlöse	2.850	2.816	-34
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an nicht abge- rechneten Leistungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigen- leistungen	232	268	36
Sonstige betriebliche Erträge	162	209	47
	3.244	3.293	49
Aufwendungen			
Materialaufwand	614	730	116
Personalaufwand	1.357	1.423	66
Abschreibungen	744	714	-30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	440	413	-27
Steuern	7	7	0
	3.162	3.287	125
Zinsergebnis	82	73	-9
Gesamtergebnis	0	-67	-67

b) Finanzplanung

Beim Finanzplan zeigt die zusammengefasste Gegenüberstellung der Planansätze mit den tatsächlichen Ergebnissen, aufgrund der Kapitalflussrechnung, folgendes Bild:

Wirtschaftsjahr 2021	Planansatz	Tatsächliches Ergebnis	Abweichung
	EUR	EUR	EUR
Ausgaben			
Investitionen	540	539	-1
Darlehenstilgung	409	424	15
Auflösung Zuschüsse	72	81	9
Jahresverlust	0	27	27
Sonstiges (Saldo)	0	0	0
	1.021	1.071	50
Einnahmen			
Ertrags- und Investitionszuschüsse	96	50	-46
Abschreibungen	716	702	-14
Jahresgewinn	2	0	-2
Kredite (Neuaufnahme)	200	200	0
Sonstiges (Saldo)	7	119	112
	1.021	1.071	50
Wirtschaftsjahr 2022	Planansatz	Tatsächliches Ergebnis	Abweichung
	EUR	EUR	EUR
Ausgaben			
Investitionen	575	474	-101
Darlehenstilgung	423	225	-198
Auflösung Zuschüsse	74	82	8
Jahresverlust	0	67	67
Sonstiges (Saldo)	121	237	116
	1.193	1.085	-108
Einnahmen			
Ertrags- und Investitionszuschüsse	111	175	64
Abschreibungen	744	730	-14
Jahresgewinn	0	0	0
Kredite (Neuaufnahme)	338	180	-158
Sonstiges (Saldo)	0	0	0
	1.193	1.085	-108